

Warum die Lutherrose botanisch betrachtet eine Hunds- bzw. Heckenrose ist



In seinem Brief an Lazarus Spengler vom 8. Juli 1530 schreibt Martin Luther über die Lutherrose Folgendes, nachdem er wohl von Spengler den Entwurf eines goldenen Siegelrings erhalten hatte, den der Kurprinzen und spätere Kurfürst von Sachsen, Johann Friedrich des Großmütigen, bei einer Augsburger oder Nürnberger Goldschmiede in Auftrag gegeben hatte:

„Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, um anzuzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, und ihn kurzum in eine weiße, fröhliche Rose versetzt. Das geschieht nicht so, wie die Welt Friede und Freude gibt, darum soll die Rose weiß und nicht rot sein. Denn die weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose stehet in einem himmelfarbenen Felde, weil solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang der himmlischen zukünftigen Freude ist, die jetzt wohl schon drinnen einbegriffen und durch Hoffnung erfasst, aber noch nicht offenbar ist.“ (WA.Br 5, Nr. 1628)

Botanisch lässt sich die Lutherrose entweder als [Hunds- bzw. Heckenrose](#) (*Rosa canina*) oder aber als [Bibernell-Rose](#) (*Rosa spinosissima*) bestimmen. Bei beiden haben die Blüten fünf Kronblätter. Dass die Hundsrose auch weiße Blüten ausbilden kann, wird in unserem Pfarrgarten ersichtlich. Da die Hundsrose die mit Abstand häufigste wild wachsende Art der Gattung Rosen in Mitteleuropa ist und ihre bekannten Hagebutten-Früchte rot sind - im Unterschied zu den schwarzen bis purpurschwarzen Hagebutten der Bibernell-Rose - gehe ich davon aus, dass die Lutherrose botanisch betrachtet eine Hunds- bzw. Heckenrose ist.

Die Recherche wurde von Rose Chue veranlasst, die am *Lutheran Theological Seminary* in Hongkong wohnt und dort einen Lutherrosengarten anlegen möchte. Mal sehen, ob aus unserem Hagebuttensamen in Hongkong eine Lutherrose erwächst.

Jochen Teuffel
20. Mai 2025